

BESCHLUSSVORLAGE V0447/23 öffentlich	Referat	Referat V
	Amt	Referat für Soziales, Jugend und Gesundheit Stabstelle Quartiersentwicklung
	Kostenstelle (UA)	4002
	Amtsleiter/in	Weingärtner, Angela
	Telefon	305-45810
	Telefax	305-45409
E-Mail	referat5@ingolstadt.de	
Datum	16.05.2023	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungsergebnis
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	29.06.2023	Vorberatung	
Stadtrat	25.07.2023	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Erstellung eines seniorengerechten Quartierskonzepts im Augustin- und Monikaviertel unter Einbeziehung des Förderprogramms "Selbstbestimmtes Leben im Alter" (SeLA)

Antrag der UWG Stadtratsfraktion vom 28.11.2022
(V0996/22, zu Punkt 2 "Aufsuchende Seniorenarbeit")

Stellungnahme der Verwaltung
(Referent: Herr Fischer)

Antrag:

1. Das Quartiersmanagement im Stadtteiltreff Augustinviertel erstellt ein seniorengerechtes Quartierskonzept für das Augustin- und Monikaviertel.
2. Zur Umsetzung des seniorengerechten Quartierskonzepts werden 15 Wochenstunden im Rahmen der regulären Bewirtschaftung des vorhandenen Stellenplans bereitgestellt. Für das Projekt werden Fördermittel aus dem Förderprogramm „Selbstbestimmtes Leben im Alter – SeLA“ des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales verwendet. Die Stundenerhöhung wird ab Genehmigung der Fördermittel wirksam.

gez.

Isfried Fischer
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten:

ja

nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten 33.238 Euro Personalkosten auf 615302.4* (Stadtteiltreff Augustinviertel - Personalausgaben) 5.000 Euro Sachkosten auf 615302.600000 (Stadtteiltreff Augustinviertel - weitere Sachausgaben)	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe) SeLA-Förderung 80.000 Euro insgesamt von 2024 bis 2027	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	<input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 2024 - 2027	Euro:
	Personalkosten 615302.4* (Stadtteiltreff Augustinviertel - Personalausgaben)	33.238 Euro
	Sachkosten 615302.600000 (Stadtteiltreff Augustinviertel - weitere Sachausgaben)	5.000 Euro
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Nachhaltigkeitseinschätzung:

Wurde eine Nachhaltigkeitseinschätzung durchgeführt:

ja

nein

Wenn nein, bitte Ausnahme kurz darstellen und begründen

Begründung der Ausnahme

Wenn ja,

Legende für die quantitative Einschätzung:

2	stark fördernd
1	leicht fördernd
0	keine Aussage möglich/ keinen Effekt
-1	leicht hemmend
-2	stark hemmend

Handlungsfeld und Schwerpunktthema	Quantitative Einschätzung	Begründung
Wirtschaft und Innovation		
Nachhaltiges Wirtschaften und neue Geschäftsmodelle	0	
Forschung und technologischer Wandel	0	
Arbeit und lebenslanges Lernen	0	
Klima, Umwelt und Energie		
Klimaschutz und Energie	0	
Umwelt- und Naturschutz	0	
Klimafolgenanpassung	0	
Ressourcenschutz	1	Bei langer Verweildauer in den Wohnungen wird der Neubau von stationären Pflegeplätzen weniger stark nachgefragt.
Nachhaltiges Leben im Alltag		
Nachhaltiges Leben und Einkaufen	0	

Gesundheit und Wohlergehen	2	Dies ist die Hauptzielwirkung des Projekts; weitere Aspekte: - Reduzierung der physischen und psychischen Belastungen durch Sicherstellung von ausreichenden Präventionsmaßnahmen - Förderung gesunder Ernährungs- und Verpflegungsmöglichkeiten - Verhinderung von Vereinsamung
Wohnen und nachhaltige Stadtviertel	2	Es wird gezielt auf ältere Menschen zugegangen mit der Absicht, ein lebenswertes und sozial intaktes Umfeld zu erhalten, in denen sich ältere Menschen willkommen und möglichst lange selbständig leben können.
Nachhaltige Mobilität	1	Ältere Menschen werden dabei unterstützt, möglichst lange mobil zu bleiben.
Bildung und Kultur		
Kunst und Kultur	1	Insbesondere Motivation zur Wahrnehmung und Erhaltung der Zugangsmöglichkeiten von kulturellen Angeboten für ältere Menschen im Stadtquartier
Bildung		
Vielfalt und Engagement		
Gemeinsinn, Vielfalt und Zusammenhalt	2	Ziel ist es, die älter werdende Bevölkerung so zu unterstützen, möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben im Stadtquartier zu führen und dadurch die soziale Teilhabe für diese Bevölkerungsgruppe zu erhalten und zu stärken.
Globales Engagement		
Bilanz	9	(von 30 möglichen Punkten)
Gesamteinschätzung des Vorhabens (kurze Erläuterung)	Die quartiersbezogene Seniorenarbeit unterstützt ältere Menschen unter gesunden, lebenswerten und gesicherten Lebensverhältnissen möglichst lange in einem Wohnumfeld im unmittelbaren Nahraum soziale sowie kulturelle Integration zu erfahren und bedarfsgerechte Unterstützung zu erhalten oder an erforderliche Hilfesysteme angebunden zu werden. Dadurch werden sowohl der Sozialraum als auch der Einzelne nachhaltig gestärkt. Quartiersbezogene Seniorenarbeit kann zudem in einem gewissen Maße dem bestehenden Fachkräftemangel im Bereich der Pflege entgegenwirken.	

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

Kurzvortrag:

Zu 1.

Demographische Daten

Der demografische Wandel ist eine der großen gesellschaftlichen Herausforderungen und auch in Ingolstadt steigt die Zahl älterer Menschen. Gleichzeitig führen gesellschaftliche Veränderungen dazu, dass familiäre Beziehungen häufig von großer Distanz geprägt sind. Ein besonderer Aspekt für Ingolstadt ist der hohe Migrationsanteil, der alle Bezirke mehr oder weniger prägt. Gerade dieser Bevölkerungsgruppe sind viele Zugangswege zu sozialen Dienstleistungen im Alter unbekannt bzw. fremd. Generell nimmt im Alter die Inanspruchnahme und Kenntnis von Unterstützungsangeboten ab, besonders wenn die Wege weit und anstrengend sind. Es droht Einsamkeit und Hilflosigkeit, die sich bei physischen und psychischen Einschränkungen nochmals verstärken.

Im Quartier Konradviertel (UBZ 31, UBZ 35, UBZ 36) wurde für 4 Jahre mit Projektmitteln (80.000 € für 4 Jahre) des Förderprogramms „SeLA“ bereits erfolgreich ein Quartierskonzept erstellt und umgesetzt. Die jährlichen Sachaufwendungen lagen bei ca. 5.000 Euro. Der Stadtrat hat im Dezember 2022 entschieden, ab April 2023 die Quartiersarbeit für Senior/-innen mit 10 Wochenstunden im Konradviertel zu verstetigen.

Unterbezirke	Ü65 Jährige	Ü75 Jährige	Ü85 Jährige
31, 35, 36 (Konrad)	1.685	1.170	220
43, 44 (Augustin)	1.865	980	325

Im Quartier Konradviertel (UBZ 31, 35 und 36) lebten Ende 2022 1.685 Einwohner/-innen über 65 Jahre, davon 1.170 über 75 Jahre und davon 220 über 85 Jahre.

Im Vergleich hierzu lebten in den Unterbezirken Augustin- und Monikaviertel (UBZ43 und UBZ 44) Ende 2022 1.865 Einwohner/-innen über 65 Jahre, davon 980 über 75 Jahre und davon 325 über 85 Jahre.

Hierbei wird deutlich, dass der Anteil der über 85 Jährigen im Augustin- und Monikaviertel deutlich höher liegt wie im Konradviertel und Unterstützungsmöglichkeiten für ein langes selbstbestimmtes Leben im Alter und damit einhergehend ein Verbleib in der gewohnten Umgebung benötigt werden.

Unterbezirke	31	35	36	43	44
Migrationshintergrund	60,2%	68,7%	67,9%	58,6%	56,0%

Der Migrationsanteil in den Unterbezirken im Quartier Konradviertel liegt zwar etwas höher als in den Unterbezirken des Augustin – und Monikaviertels. Dennoch sind in beiden Quartieren die prozentualen Anteile deutlich höher als der stadtweite Migrationsanteil, der 2022 bei 48,3 % lag. Wie eingangs schon erwähnt benötigen ältere Menschen mit Migrationshintergrund häufig Unterstützung, da Zugangswege zu sozialen Dienstleistungen wenig geläufig sind, um möglichst lange selbstbestimmt in der gewohnten Umgebung bleiben zu können.

Im Augustinviertel besteht bereits ein erfolgreiches Quartiersmanagement, das eine Anbindung der seniorengerechten Arbeit wie im Konradviertel ermöglicht; auch dort besteht eine Anbindung an den Stadtteiltreff Konradviertel. Das Quartiersmanagement Augustinviertel wird bis zum Sommer 2023 den neuen Stadtteiltreff beziehen, der über ausreichend Räumlichkeiten verfügt, um sowohl personell als auch organisatorisch ein Quartierskonzept für Senior/-innen durchführen zu können. Der Sachkostenbedarf entspricht dem des Projekts im Konradviertel.

Das Monikaviertel zeichnet sich durch erheblichen Bevölkerungszuwachs aus, der überwiegend auf die Bebauung auf dem umgenutzten Teil des Pioniergeländes zurückzuführen ist. Aufgrund der Bautätigkeit durch die GWG nimmt die Einwohnerzahl weiter zu. Um in das Quartierskonzept für Senior/-innen das Monikaviertel mit einzubeziehen, wird mit den Akteuren vor Ort bzgl. Nutzung von Räumlichkeiten und Kooperationen Kontakt aufgenommen.

In der Kommission für Seniorenarbeit am 04.05.2023 wurde ein einstimmiges Votum für eine Antragstellung für das Projekt „SeLA“ im Augustin- und Monikaviertel abgegeben.

Zu 2. Förderprogramm SeLA

Der Freistaat Bayern gewährt nach Maßgabe der Förderrichtlinie „Selbstbestimmtes Leben im Alter – SeLA“ zeitlich auf 4 Jahre befristet Zuschüsse von bis zu 90 % der förderfähigen Gesamtausgaben, maximal 80.000 € für die Umsetzung von seniorengerechten Quartierskonzepten. Bezuschusst werden Personal- und Sachausgaben für eine pädagogische Fachkraft im Umfang von 0,5 VZÄ.

Da die aktuelle Förderrichtlinie jedoch mit Ablauf des 31.12.2023 außer Kraft tritt, muss hierzu noch im laufenden Kalenderjahr ein Antrag gestellt werden. Eine Entscheidung über die Weiterführung des Förderprogramms ab 01.01.2024 wird im 1. bzw. 2. Quartal 2024 erwartet.



Die Ziele/Aufgaben der seniorengerechten Quartiersarbeit sind:

- Physische, kognitive und psychische Ressourcen von älteren Menschen stärken und erhalten
- Praktische Hilfestellungen für Bewegung, Ernährung, Selbstorganisation und Sozialkompetenz im Alltag geben
- Förderung der Gesundheitskompetenz unter Berücksichtigung der Vielfalt und Lebenssituationen älterer Menschen
- Motivation stärken durch regelmäßige Angebote in der Gesundheitsprävention
- Stärkung von Kooperationen (z.B. Pflegestützpunkt, Wohnberatungsstelle ...)

- Förderung des Engagements der rüstigen Seniorinnen und Senioren (z.B. in der Nachbarschaftshilfe, bei Patenprojekten)
- Förderung eines kultur- und generationenübergreifenden Verständnisses durch gemeinsame Aktivitäten
- Abbau von Vorurteilen
- Treffpunkt zur Stärkung der sozialen Kontakte
- Organisation von Vorträgen etc...

Personalbedarf

Für Planung und Durchführung des Projekts wird ein Bedarf von 15 Wochenstunden festgestellt. Dieser Bedarf ergibt sich aus den demographischen und statistischen Daten (wie bereits vorab dargelegt) und den Erfahrungswerten aus dem bereits durchgeführten und aufgrund des festgestellten Bedarfs verstetigtem SeLA-Projekt im Quartier Konradviertel. Dort wurden mit Stadtratsbeschluss (V0450/18) 10 Wochenstunden an pädagogischen Fachpersonal für die Umsetzung des Projekts bereitgestellt. Der Personalstundenbedarf lag jedoch höher als angesetzt. So wurden bei der Abrechnung der Fördermittel des Projekts 12 Wochenstunden angesetzt, tatsächlich wurden aber ca. 15 Wochenstunden für die Durchführung des Projekts aufgebracht. Da der erhöhte Zeiteinsatz zu Lasten der regulären Quartiersarbeit ging, ist aus diesen Erfahrungswerten heraus die Intention, die 15 Projektstunden im Augustin- und Monikaviertel von Anfang an für die Seniorenarbeit zu beantragen, um die aktuell vorhandenen 50 Wochenstunden des Quartiersmanagements im Augustinviertel und damit deren reguläre Stadtteilarbeit nicht zu beschneiden.

Laut Nr. 4.2 der Zuwendungsrichtlinie des Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales sind Personal- und Sachausgaben für eine Fachkraft im Umfang von bis zu einer halben Stelle (19,5 Wochenstunden) für den Aufbau, die Koordination und Organisation sowie kontinuierliche fachliche Begleitung zuwendungsfähig.

Gemäß aktueller Beschlusslage des Stadtrats (V0412/15) sind die Zeiteinheiten auf 50 Wochenstunden pro Quartiersmanagement festgelegt worden. Im aktuellen Stellenplan der Stadt Ingolstadt weist das Quartiersmanagement Augustinviertel jedoch 1,5 vollzeitäquivalente Stellen (entspricht max. 60 Wochenstunden) aus. Somit ist für die Erhöhung um 10 Wochenstunden kein eigener Stellenplanantrag notwendig, vielmehr werden die im Stellenplan hinterlegten Zeiteinheiten effizient ausgenutzt. Im Falle einer Verstetigung nach erfolgreichem Ende der Projektlaufzeit würden die 10 Wochenstunden weiterhin der Seniorenarbeit im Augustinviertel zu Gute kommen. Angesichts der absehbaren demografischen Entwicklung wird der Bedarf im Augustinviertel nach 2027 weiterhin bestehen. Die Erhöhung der zusätzlich für die Durchführung des Projekts (Konzepterstellung, Beantragung, Implementierung der Einzelprojekte und Abrechnung) notwendigen 5 Wochenstunden erfolgt befristet für die Laufzeit des SeLA-Projekts bis 2027 im Rahmen der flexiblen Bewirtschaftung nicht besetzter Stellenanteile im Stellenplan des Referats für Soziales, Jugend und Gesundheit, welche aufgrund Fachkräftemangel nicht besetzt werden können. Eine Änderung des Stellenplans ist nicht notwendig, aktuell nicht besetzbare Stellenanteile werden so gewidmet, dass sie der älteren Ingolstädter Bevölkerung im Augustin- und Monikaviertel zu Gute kommen und damit u.a. auch positive Auswirkungen im präventiven Sozial-, Pflege- und Gesundheitsbereich entfalten können. Dadurch wird der aufgrund Fachkräftemangel erhöhte Arbeitsbelastung in diesen Bereichen entgegengewirkt.

Den zusätzlichen Personalkosten für 15 Wochenstunden in EG 11 i.H.v. 33.238 Euro jährlich stehen durch das SELA-Projekt Fördermittel des Freistaats i.H.v. 20.000 Euro jährlich entgegen. Die Sitzungsvorlage ist mit der OE-PE abgestimmt.

Die Stundenerhöhung wird erst wirksam bei erfolgreicher Genehmigung des Förderantrags durch das Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales. Die Antragstellung erfolgt bis 31.12.2023, mit einer Entscheidung ist im Laufe des ersten Quartals 2024 zu rechnen.